

**Was ist Deutschland?
Einheit und Vielheit 35 Jahre nach der deutschen Vereinigung in Europa**

17. Geschichtsmesse der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

27. Februar - 1. März 2025, Ringberg Hotel Suhl

Vorläufiges Programm Stand 22. Januar 2025

Donnerstag, 27. Februar 2025

Vorauss. 11:10, 11:40, 12:30 Uhr	Bustransfer vom Bahnhof Suhl zum Ringberg Hotel
bis 13:00 Uhr	Anmeldung und Registrierung
13:00 – 14:00 Uhr	Mittagsimbiss
14:00 – 14:30 Uhr	Begrüßung und Einführung Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung N.N. Michael Wellmann, Bundesstiftung Aufarbeitung
14:30 – 15:30 Uhr	Einführungsvortrag Prof. Dr. Armin Nassehi, Ludwig-Maximilians-Universität München
15:30 – 16:00 Uhr	Kaffeepause

16:00 – 18:00 Uhr **Podiumsgespräch: Wer sind wir? Identität(en), Nation und Heimat in Deutschland und Europa 35 Jahre nach der Einheit**

Mit der deutschen Einheit 1990 kamen auch die Bewohner zweier Staaten zusammen, die sehr unterschiedliche Ideen von Nation hatten. Zur gleichen Zeit kämpften die Menschen im östlichen Europa zum Teil noch um ihre Freiheit und nationale Selbstbestimmung. Wie unterscheiden sich heute die Sichtweisen auf Nation, Identität und Heimat in West- und Ostdeutschland und beiderseits des einstigen eisernen Vorhangs in Europa? Welche (National)Gefühle gehen damit einher? Welche Perspektiven haben Menschen aus Familien mit Einwanderungsgeschichte, die im vereinten Deutschland leben? Bei allen realen, aber auch behaupteten Unterschieden zwischen Ost und West: Was verbindet die Deutschen und die Europäer heute, 35 Jahre nach der Überwindung der Teilung? Was macht unsere gemeinsame Identität aus?

Podium:

Iris Gleicke, ehemalige Beauftragte der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer

Maksym Melnyk, Dokumentarfilmer und Fernsehjournalist

Prof. Dr. Armin Nassehi, Ludwig-Maximilians-Universität München

Ayman Qasarwa, Geschäftsführer DaMOst (angefragt)

Moderation: Nine-Christine Müller, Host „Ostwärts“

18:00 – 19:30 Uhr **Abendessen**

19:30 – 20:30 Uhr **Ausstellungspremiere: Frauen im geteilten Deutschland.
Eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur**

Obwohl die deutsche Teilung seit über drei Jahrzehnten Geschichte ist, begegnet man (und frau) immer noch vielen Klischees, die Frauen aus Ost- und Westdeutschland zugeschrieben werden. Woher kommen diese Zuschreibungen? Und was ist an ihnen dran? „Frauen im geteilten Deutschland“ will auf diese Fragen eine Antwort geben und die vielfältigen Erfahrungen und Lebensrealitäten von Frauen in der Bundesrepublik und der DDR der 1970er und 1980er Jahre sichtbar machen.

Kristin Heinig, Stiftung deutsches Hygiene-Museum, im Gespräch mit

Clara Marz, Bundesstiftung Aufarbeitung, Kuratorin der Ausstellung

Freitag, 28. Februar 2025

9:00 – 10:45 Uhr

Impulsvortrag: Felix Reuth, Universität Potsdam

Podiumsgespräch: Wie verändern KI und neue Trends in Social Media die politisch-historische Bildung und digitale Erinnerungskultur?

Virtuelle Museen und Ausstellungen, digitale Zeitzeugenportale, Augmented- und Virtual Reality sowie soziale Medien werden bereits vielfach in der politisch-historischen Bildung eingesetzt und formen eine neue, digitale Erinnerungskultur. Zugleich verändert sich die Medienwelt rasant weiter: Plattformen wie TikTok gelten als das neue Leitmedium der jungen Generation. Künstliche Intelligenz hält in immer mehr Anwendungsgebieten Einzug. Welche Potentiale, welche Grenzen und Gefahren gibt es beim Einsatz dieser neuen Technologien in der politisch-historischen Bildung? Wie muss die politische Bildung reagieren, wo kann sie vorangehen? Was kann Geschichtsvermittlung über KI leisten? Was ist für die unmittelbare Zukunft abzusehen?

Podium:

Eva Berendsen, Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Dr. Anne Lammers, iRights.Lab

Felix Reuth, Universität Potsdam

Moderation: Marcus Richter, Journalist

10:45 – 11:30 Uhr

Kaffeepause und „Markt der Möglichkeiten“

11:30 – 13:30 Uhr

Parallele Projektpräsentationen und Workshops I

13:30 – 15:00 Uhr

Mittagessen und Mittagspause

15:00 – 16:30 Uhr

Parallele Projektpräsentationen und Workshops II

16:30 – 17:00 Uhr

Kaffeepause

17:00 – 18:00 Uhr

Fortsetzung: Parallele Projektpräsentationen und Workshops II

18:00 – 19:30 Uhr

Abendessen

19:30 – 21:00 Uhr

Filmpräsentation: Seriodokumentarfilm „(K)Einheit – Wie die Gen Z über den Osten denkt“

Die Nachwirkungen eines geteilten Deutschlands spüren junge Ostdeutsche bis heute. Der Seriodokumentarfilm “(K)Einheit - Wie die Gen Z über den Osten denkt” geht mit Menschen zwischen 18 und 25 Jahren aus den neuen Bundesländern ins Gespräch über Identitäten und macht die Vielfalt junger ostdeutscher Perspektiven und Ambivalenzen zugänglich.

Podiumsgespräch: Nachwendekinder, die Gen Z und ihre Perspektiven

Welche Erfahrungen haben „Nachwendekinder“ in den Neunziger- und Nuller-Jahren der Transformationszeit in Ostdeutschland gemacht? Welches Bild haben sie von der Vergangenheit der DDR und der deutschen Teilung? Wie schaut eine Generation später darauf, die sogenannte „Gen Z“? Wie nehmen sie die andauernde Ost-West-Debatte auf? Wie fühlen sie sich in Deutschland im 35. Jahr der Einheit?

Podium:

Vanessa Beyer, Co-Projektleitung (K)Einheit

Mazlum Coşkunsu, Projekt (K)Einheit

Lukas Rietzschel, Schriftsteller

Moderation: N.N.

Samstag, 1. März 2025

9:15 – 10:15 Uhr

Die bunte Welt der Aufarbeitung: Die Angebote der Bundesstiftung Aufarbeitung 2025

10:15 – 12:00 Uhr

Vortrag und Podiumsgespräch: Wie resilient ist unsere Demokratie?

Impulsvortrag: Maximilian Steinbeis, Verfassungsblogger, Autor des „Thüringen-Projektes“

Was passiert in unserer Demokratie, wenn eine autoritär-populistische Partei staatliche Machtmittel in die Hand bekommt? Was kommt im Fall einer Regierungsbeteiligung oder gar -Übernahme auf Demokratie, Rechtsstaat und Medien zu? Welchen Folgen sähen sich insbesondere Träger der politisch-historischen Bildung und andere zivilgesellschaftliche Organisationen gegenüber, die sich für eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft einsetzen? Welche Resilienzpotenziale besitzen Demokratien, und wie können sie aktiviert werden?

Podium:

Markus Meckel, Ratsvorsitzender der Bundesstiftung Aufarbeitung

Maximilian Steinbeis, Verfassungsblogger und Autor des „Thüringen-Projektes“

Prof. Dr. Karolina Wigura, Universität Warschau, Kultura Liberalna, Zentrum

Liberaler Moderne

Deniz Yücel, Journalist (angefragt)

Moderation: Tamina Kutscher, Journalistin

12:00 Uhr

Schlusswort

Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung

danach

Mittagsimbiss

Voraussichtlich

13:00 und 13:50 Uhr Bustransfer vom Ringberg Hotel zum Bahnhof Suhl